

## Niederschrift

über die in der 4. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien, Frauen, Senioren, Gesundheit und Sport des Landkreises Limburg-Weilburg am **29. November 2021** im Bürgerhaus Lilie in Löhnberg gefassten Beschlüsse

Beginn der Sitzung: 18:32 Uhr

Ende der Sitzung: 19:48 Uhr

### **Anwesend:**

Deißenroth, Martina (Vertretung für Balmert, Lisa)

Blum, Hannah

Drossard-Gintner, Ingeborg

Eufinger, Jürgen

Bleul, Valentin (Vertretung für Fluck, Rüdiger)

Geis, Birgit

Grän, Tobias

Hoppe, Kornelia

Horn, Melanie

Maurer, Egon (Vertretung für Kolmann, Julia)

Müller, Sandra

Radkovsky, Christian

Ausschussvorsitzender

Scholz, Thomas (Vertretung für Zips, Christine)

### **Kreisausschuss:**

Köberle, Michael (Landrat)

Sauer, Jörg (Erster Kreisbeigeordneter)

### **Verwaltung:**

Drossel, Markus (Amt für Finanzen und Organisation)

Hebgen, Joachim (Leiter Amt für Jugend, Schule und Familie)

Jung, Nadja (Sozialamt, Schriftführerin)

Kieserg, Jan (Referat Büro Landrat)

Meister, Dana (Referat Büro Landrat) - angemeldet

Roos, Astrid (Amt für Jugend, Schule und Familie)

Zimmermann, Marianne (Leiterin Sozialamt)

## Tagesordnung

1. Geschäftliches
2. Sicherstellung des Schulbetriebs im Landkreis Limburg-Weilburg (AT-32/2021)
3. Aktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“

### **1. Geschäftliches**

Der Ausschussvorsitzende, Christian Radkovsky, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Landrat Michael Köberle und den Ersten Kreisbeigeordneten Jörg

Sauer sowie die Anwesenden aus der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Desweiteren weist Herr Radkovsky gesondert auf das bestehende Hygienekonzept hin.

Er stellt im Anschluss die ordnungsgemäße Ladung fest sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses.

-----

## **2. Sicherstellung des Schulbetriebs im Landkreis Limburg-Weilburg**

**AT-32/2021**

Herr Radkovsky nennt den zu beratenden Punkt und gibt vor Beginn der Diskussion zu bedenken, dass der Beschlussvorschlag in drei Ausschüssen zur Beschlussfassung vorliegt. Er weist auf die Gefahr hin, dass bei einer heutigen Beschlussfassung dem Kreistag ggfs. unterschiedliche Beschlüsse zur finalen Beschlussfassung vorgelegt werden. Er plädiert dafür, dass dem federführenden Ausschuss, dem Haupt- und Finanzausschuss lediglich eine Information zur dortigen Beschlussfassung zugeleitet wird.

Er übergibt das Wort an Herrn Landrat Köberle, der den zu diesem TOP vorliegenden Maßnahmenkatalog des Landkreises eingehend erläutert. Herr Landrat Köberle stellt sehr transparent dar, welche umfassenden Anstrengungen der Landkreis bisher unternommen hat, um die Kinder aber auch alle Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiter/innen in den Schulen und Kitas zu schützen.

Herr Landrat Köberle lässt die Anwesenden wissen, dass der Landkreis zudem aktuell die Kapazitäten des Impfzentrums wieder „hochgefahren“ habe. Der Landkreis habe ausreichend Impfstoff eingekauft, insbesondere im Hinblick auf die Boosterimpfungen sowie auf die zu erwartende Impfempfehlung der STIKO für die 5-11jährigen. Selbst den Impfärzten könnte, wenn es einen Engpass bei der Belieferung durch das Land kommen sollte, Impfstoff zur Verfügung gestellt werden.

Anschließend entspann sich eine kontroverse Diskussion um Technik, Wirkweise und Wartungsaufwand sowie den finalen Nutzen mobiler und fester Luftfiltergeräte sowie weiterhin notwendiger Maßnahmen.

Es konnte herausgearbeitet werden, dass die Filter das zwingend notwendige Lüften sehr gut ergänzen, aber nicht ersetzen.

Frau Horn und Frau Deißerth berichten aus Ihrer aktiven Arbeit im Schuldienst und stellen fest, dass das Lüften die wichtigste Maßnahme zur Reduzierung der Virenlast in der Atemluft ist. Beim Lüften können rund 90 % der Aerosole durch Frischluft ersetzt und somit entfernt werden.

Herr Landrat Köberle führt aus, dass Filter ebenfalls die Viren in der Luft reduzieren, allerdings können die Viren von den Filtern lediglich aus der Luft herausgefiltert werden, die Viren werden jedoch nicht eliminiert. Die Wartung und vor allem die Reinigung der Filter sind mit einem großen (finanziellen) Aufwand verbunden. Hierzu hat der Landkreis ein Managementsystem eingerichtet. Aufgrund dieses großen Aufwandes ist absehbar, dass die Filter in der Zukunft nicht dauerhaft zum Einsatz kommen.

Die Filter laufen zudem nicht durchgängig, da sie auch geräuschintensiv sind und den Unterricht dadurch negativ beeinflussen können. Durch den Einsatz von CO2 Messgeräten wird der richtige Einsatz von Lüften und Filtern erleichtert.

Keine der angewandten Maßnahmen machen die Räume nachhaltig steril.

Herr Bleul plädiert auf eine Ausstattung aller Schulungsräume mit Luftfiltern. Herr Drossel von der Verwaltung führt aus, dass rund 600 Räume, davon alle Schulungsräume und alle Betreuungsräume ausgestattet worden seien, sowohl alle Kitas mit je einem Gerät.

Bevor es zu einer Abstimmung kommt pocht Frau Geis nochmals eindringlich darauf, dass die Anschaffung und Versorgung mit notwendigen Geräten unter Ausschöpfung aller Fördertöpfe notwendig sei.

Herr Drossel bestätigt, dass Fördermittel selbstverständlich beantragt werden, wenn neue Fördertöpfe vorhanden sind. Frau Hoppe möchte festgestellt wissen, dass eine notwendige Anschaffung nicht von der Verfügbarkeit von Fördermitteln abhängig gemacht werden sollte. Der Vorschlag von Frau Geis und Herr Bleul, die Anschaffung noch zusätzlicher Luftfilter in den Beschlussvorschlag aufzunehmen, wurde abgelehnt.

Nach Ende der Diskussion wurde folgender Beschluss gefasst:

### **Antrag:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Frauen, Senioren, Gesundheit und Sport befürwortet den vom Kreisausschuss vorgestellten Maßnahmenkatalog und überweist diesen zusammen mit dem ursprünglichen Antrag zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss.

### **Beratungsergebnis:**

11 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

-----

### **3. Aktionsprogramm „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“**

Herr Radkovsky begrüßt Herrn Joachim Hebgen sowie Frau Astrid Roos vom Amt für Jugend Schule und Familie und übergibt Herrn Hebgen das Wort. Dieser stellt Inhalt und Zielsetzung des geplanten Programms sehr ausführlich, differenziert nach den beiden Förderschwerpunkten, Jugend- und Schulsozialarbeit nach §§ 13 bzw. 13a SGB VIII und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII, dar. Den Ausschussmitgliedern liegt das Aktionsprogramm mit Stand vom 18. November 2021 vor.

Er hebt besonders die dezentrale Organisation im Förderschwerpunkt 1 hervor, die Städte und Gemeinden wüssten am besten Bescheid, wo anzusetzen sei. Dieser Vorteil könne positiv zur Zielerreichung des Programms beitragen. Aktuell haben die Gemeinden Elbtal und Weinbach noch keine Schulsozialarbeit, in allen übrigen Städten und Gemeinden ist eine Schulsozialarbeit bereits fest implementiert. Das Programm könne eine Initialzündung sein, dass sich keiner wirklich erlauben können nicht abzurufen. Für jede Gemeinde ist ein Sockelbetrag i.H.v. 25.000 EUR sowie ein individueller Aufstockungsbetrag in Kopplung an die Einwohnerstatistik der Kinder- und Jugendlichen reserviert.

Herr Hebgen weist darauf hin, dass die Förderschwerpunkte den Bundesvorgaben entsprechen. Ziel sei es insbesondere in Förderschwerpunkt 2 möglichst vielen das Angebot zu ermöglichen.

Bürgermeister Scholz sieht eine besondere Dringlichkeit bei der Umsetzung des Programms, denn die Kinder hätten den Bedarf. Er wünscht sich, dass das Programm schnell auf den Weg gebracht wird. Dem schließen sich die Teilnehmer an.

Herr Eufinger verlässt gg. 19:35 Uhr wg. einer dringenden Sitzung in Bad Camberg die Sitzung. Die nachfolgende Abstimmung erfolgte ohne ihn.

### **Abstimmung:**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Frauen, Senioren, Gesundheit und Sport stimmt folgenden Beschlussempfehlungen zu:

1. Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag das Konzept zur Umsetzung des Aktionsprogramms „Aufholen für Kinder und Jugendliche nach Corona“ für die Jugend- und

Schulsozialarbeit sowie für die Kinder- und Jugendfreizeiten und die Jugendarbeit zu beschließen.

2. Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag zur Umsetzung des Konzeptes in der vorgelegten Fassung im Haushaltsplan 2022/23 für jedes Haushaltsjahr jeweils 200.000,00 € an Kreismitteln für den Bereich Jugend- und Schulsozialarbeit einzustellen. Sie sollen neben den Bundesmitteln eingesetzt werden, um die Ziele bestmöglich zu erreichen.

### **Abstimmungsergebnis**

12 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      0 Enthaltungen

-----

Der Ausschussvorsitzende Radkovsky bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und im Besonderen bei der Verwaltung für die organisatorische Umsetzung. Er beendet die Sitzung um 19:48 Uhr und wünscht allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg und weiterhin eine gute Gesundheit.

Ausschussvorsitzender:

Schriftführerin:

gez. Christian Radkovsky

gez. Nadja Jung

gesehen:

gez. Michael Köberle, Landrat